

Tagungsleitung

Prof. Dr. Bernd Scheffer, LMU München
Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Maria Wolff, Telefon: 08158 251-123, Telefax: 08158 99 64 23,
E-Mail: wolff@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen zu der
Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

Ihre Anmeldung erbitten wir schriftlich, mit anhängender Karte oder direkt
online. Ihre Anmeldung wird von uns bestätigt und ist verbindlich.
Anmeldeschluss ist der 30. August 2019.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir bis spätestens
6. September 2019 um entsprechende schriftliche Benachrichtigung, andernfalls
werden Ihnen 50 % des vollen Preises, am Tag des Tagungsbeginns 100 % der von
Ihnen bestellten Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der
Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung
über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer	€
Teilnahmebeitrag	80.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück) Vollpension	49.–
– im Einzelzimmer	166.–
– im Zweibettzimmer	122.–
– im Zweibettzimmer als EZ	182.–
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.–
In den Pausen werden Kaffee/Tee/Kuchen angeboten und auch bei Teilnahme ohne Verpflegung berechnet	à 4.–

Sonderkost

Gerne bietet unsere Küche gegen einen Aufpreis von 10.– € pro Person &
Veranstaltung bei streng veganem Essen, Unverträglichkeiten oder Allergien
die Zubereitung einer Sonderkost an – s. Anmeldekarte.

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder EC-Karte.
Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzelleistungen können nicht
rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr) und
Arbeitsuchende erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen wird der
Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer ausstellungsberechtigten
Organisation zusammen mit dem Auftrag zur Berichterstattung vorliegt.
Bei Inanspruchnahme einer Ermäßigung schicken Sie uns bitte eine Kopie Ihres
Ausweises mit Ihrer Anmeldung zu.

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal [Greenmobility](#)
auf unserer Homepage.

Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Tagungsgäste, die zur Anreise öffentliche Verkehrsmittel benutzen
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den vollen (nicht
ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass.

Bildnachweis: Adobe Stock
Tagungsnummer: 0022020

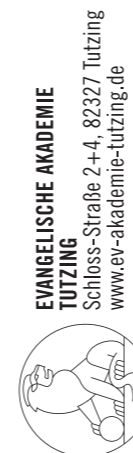
Evangelische Akademie Tutzing / Schlossstraße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing/
twitter.com/EATutzing/
instagram.com/etatutzing/



Umspliget Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Happyend?

Anleitungen zur Zuversicht?

13. bis 15. September 2019

ES KOMMT DARAUF AN, DAS HOFFEN ZU LERNEN. SEINE ARBEIT (...) IST INS GELINGEN VERLIEBT STATT INS SCHEITERN

Ernst Bloch

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann l(i)eben sie noch heute. Wie im Märchen sollte unser verletzliches Leben sein. Dass die Sonne alles Dunkle vertreibt, Weinen dem Lachen weicht, Böses dem Guten erliegt, alles Wunde verheilt. Ende gut, alles gut.

Ende gut, alles gut? Erst fehlt das Glück, dann kommt viel Schlimmes dazu. Da können die Hochglanzmagazine, Kinoschnulzen, Liebesromane, Schlager und Make-up noch so schönfärben. Das Leben ist riskant und zerbrechlich.

Auch im großen Maßstab. Rast die Welt nicht sinnlos durchs All? Wo ist eine ursächliche, lenkende Kraft? Der hebräische Gottesglaube verheißt den kommenden Messias. Er werde eine finale Gerechtigkeit schaffen, mit den Opfern auch die Täter von aller Barbarei erlösen und schlussendlich alles Kaputte in vollkommener Gestalt erneuern. Aber die Aufklärung entzaubert theologische, evolutionäre wie esoterische Happy-ends als Illusion.

Doch wir können nicht trostlos enden. Pocht nicht in uns, trotzigem Kindern gleich, ein notorischer Glückstrieb? Optimismus sei ein Mangel an Information, heißt es. Dennoch werden wir vor lauter Katastrophenmeldungen nicht zu Pessimisten. Allen Geschäften mit der Angst zum Trotz bleibt die Kraft zur Zuversicht unzerstörbar. „Wer Sorgen hat, hat auch Likör“ (Wilhelm Busch). So sind der Mittelchen, Schweres erträglicher, leichter zu machen, viele.

Was hilft, damit am Ende alles gut wird? Und wenn nicht? Kann man es lernen, locker, gar hoffnungsfroh zu bleiben? Das wollen wir herausfinden. Kommen Sie! Jede und jeder lebt ein Beispiel. Heiter weiter? Dazu laden wir alle Fröhlichen und Traurigen sehr herzlich ein in die Evangelische Akademie Tutzing.

Prof. Dr. Bernd Scheffer
LMU München
Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner
Evangelische Akademie Tutzing

Programm	
Freitag, 13. September 2019	
	Anreise ab 16.00 Uhr
18.00 Uhr	Beginn der Tagung mit dem Abendessen
19.00 Uhr	Happyend? Begrüßung Pfr. Dr. phil. Jochen Wagner
	Darstellungen von Paarbeziehungen in der Kunst Dr. Karin Haslinger
20.00 Uhr	Paarberatung: Was führt zum Happyend? Prof. Dr. Bernd Scheffer
21.00 Uhr	Geselligkeit in den Salons
Samstag, 14. September 2019	
07.45 Uhr	Morgenandacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	Welt mit oder ohne Happyend? Zur dritten Überwindung der Gnosis Gill Zimmermann
10.00 Uhr	Happyend? – Von der Zumutbarkeit des Sterbens Dr. Monika Lieb
11.00 Uhr	Kaffeepause
11.30 Uhr	Was dürfen wir hoffen, wenn wir hoffen dürften? Oder: Ist das Ende allen Fleisches beschlossen? (Gen 6,13) Pfr. Dr. Rainer Oechslen
12.30 Uhr	Mittagessen
14.30 Uhr	Passion Fußball 90 Minuten leiden, hoffen, bangen, freuen Fussball als Ressource in Zeiten von Trauer Carmen Mayer
15.30 Uhr	Kaffeepause
16.00 Uhr	Vom Reparieren – eine Kunst Wie aus Trümmern wieder „wie neu“ ein heiles Ganzes wird Max Frei

17.00 Uhr	Das Happyend in der Oper – Trugschluss oder Segen? Benedikt Stampfli
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	„Happyend“ – der glückliche Ausgang aus Schuld und Sühne Eine filmische Reise von Michael Haneke bis Laurel & Hardy Moritz Holfelder
20.30 Uhr	Leichte Muse in der Schlossdiele

Sonntag, 15. September 2019

07.45 Uhr	Andacht in der Schlosskapelle
09.00 Uhr	Für die Fortsetzung der Welt. Oder: Morgen ist abgesagt! Johannes Kahlau
10.00 Uhr	Happy Beginning Vom Zauber des Anfangens Heidi Ebert
11.00 Uhr	Luftschnappen im Park
11.30 Uhr	Wünschen, hoffen, sehnen, wollen, zaudern – und dann ab. Ahoi! Dana Sindermann
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referierende

Heidi Ebert, Hebamme, Bernried
Max Frei, Instrumentenbauer, Saxophone, Klarinetten, Service, Musiker, Musikwerkstatt, München
Dr. Karin Haslinger, Kunsthistorikerin, Vorsitzende des BBK (Berufsverband Bildender Künstler), Allgäu / Schwaben Süd, Lehrauftrag an der Universität Eichstätt
Moritz Holfelder, Journalist, Autor, Fotograf, Redakteur, u.a. Bayerischer Rundfunk, München
Johannes Kahlau, Politikwissenschaftler, Promovend, Berlin
Dr. med. Monika Lieb, Fachärztin für Innere Medizin, Palliativmedizin, Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung, Christophorus Hospiz Verein e.V. München
Carmen Mayer, Trauerbegleiterin, Fußballfan, Projekt Trauer und Fußball, Berlin
Pfr. Dr. Rainer Oechslen, Kirchenrat, Beauftragter der ELKB für den Interreligiösen Dialog, Leutershausen
Prof. Dr. Bernd Scheffer, Germanistik, Medienwissenschaft, LMU München, Paartherapeut, Kaufbeuren
M.A. phil. Dana Sindermann, Philosophie, Universität St. Gallen
Benedikt Stampfli, Dramaturg, Bayerische Staatsoper
Gill Zimmerman, Philosophie und Religionswissenschaft, Dozent und Promovend am Lehrstuhl für Kulturtheorie und Kulturanalyse, Zeppelin Universität Friedrichshafen

DANACH			
Es wird nach einem happy end im Film jehöhnlich abjblendt. Man sieht bloß noch in ihre Lippen den Helden seinen Schnurrbart stippen - da hat sie nu den Schentelmen. Na, un denn -?	Denn säuselt im Kamin der Wind. Denn kricht det junge Paar 'n Kind. Denn kocht sie Milch. Die Milch looft üba. Denn macht er Krach. Denn weent sie drüba. Denn wolln sich beede jänzlich trenn... Na, un denn -?	Denn sind se alt. Der Sohn haut ab. Der Olle macht nu ooch bald schlapp. Vajessen Kuß und Schnurrbartzeit - Ach, Menschenskind, wie liecht det weit! Wie der noch scharf uff Muttern war, det is schon beinah nich mehr wahr!	
Denn jehn die beeden brav ins Bett. Na ja ... diß is ja auch janz nett. A manchmal möcht man doch jern wissen: Wat tun se, wenn se sich nich kissn? Die könn ja doch nich imma penn...! Na, un denn -?	Denn is det Kind nich uffn Damm. Denn bleihm die beeden doch zesamm. Denn quäl'n se sich noch manche Jahre. Er will noch wat mit blonde Haare: vorn doof und hinten minorenn... Na, un denn -?	Der olle Mann denkt so zurück: wat hat er nu von seinen Jlück? Die Ehe war zum jrößten Teile vabrühte Milch un Langeweile. Und darum wird beim happy end im Film jehöhnlich abjblendt	
		Kurt Tucholsky	